



kurz berichtet

Gewerkschaft der Polizei - Landesbezirk Rheinland-Pfalz

Ausgabe Januar 2007 - II

Inhalt:

1. Trotz Sturm und Regen: GdP protestiert für mehr Geld
2. Aufstiegsausbildung: Letzte Runde eingeläutet
3. Ministerratsbeschluss zur Altersteilzeit gilt unverändert
4. Armer Wolfgang Schäuble
5. ‚Die Kriminalpolizei‘: Aktuelle Ausgabe erschienen
6. Reallöhne sind 2006 gesunken
7. Falschbetankung: Benzin statt Diesel
8. Mitarbeitergespräch
9. Todesermittlungen
10. Leitfaden „Polizei und Moscheevereine“
11. Geo-Portal für Rheinland-Pfalz

1. Trotz Sturm und Regen: GdP protestiert für mehr Geld



[Die ‚Heiligen Drei Könige‘ bei Beginn der Plenarsitzung vor dem Mainzer Landtag]

„Sehr geehrter Herr Landtagspräsident Joachim Mertes,

mit leichter Verspätung melden sich bei Ihnen und Ihren Abgeordneten die heiligen drei Könige aus dem Morgenland - immerhin ist der Weg aus dem Morgenland

www.gdp-rp.de

@: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de

06131-96009-0 06131-96009-99

GdP LB Rheinland-Pfalz, Nikolaus-Kopernikus-Straße 15, 55126 Mainz
V.i.S.d.P.: Ernst Scharbach



recht beschwerlich und so bitten wir um Verständnis, dass wir erst heute zu Ihnen kommen können.

Vor Ihnen stehen

- *König Balthasar von der Vereinigten Dienstleistungsgewerkschaft,*
- *König Kaspar von der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaften und*
- *König Melchior von der Gewerkschaft der Polizei.*

Alle drei Könige unter dem Schirm des Deutschen Gewerkschaftsbundes.

Unsere Untertanen haben uns berichtet, dass Ihr die Gehälter der Abgeordneten des Landtages am 1. Januar diesen Jahres um ein halbes Prozent angehoben habt.

Wir sind von unseren Schützlingen beauftragt, Euch zu dieser Erhöhung ganz herzlich zu gratulieren. In der Begründung des Gesetzes heißt es, dass die Abgeordneten nicht von der allgemeinen Einkommensentwicklung abgehängt werden sollen. Und außerdem soll die angemessene Bezahlung die Unabhängigkeit der Abgeordneten sicher stellen.

Euren wohl gesetzten Argumenten können auch wir Könige uns nicht verschließen.

Aber, sehr geehrter Herr Präsident, wir wurden von unseren Untertanen aufgefordert, die gleichen Argumente für die Beamtinnen und Beamten des Landes geltend zu machen.



[DGB, GdP, GEW und Verdi übergeben Diätschokolade an Landtagspräsidenten Joachim Mertes]

Auch unsere Beamten wollen von der allgemeinen Einkommensentwicklung nicht abgehängt werden und auch sie sollen durch angemessene Besoldung ihre Ämter unabhängig wahrnehmen können.



Anno 2003 wurde den Beamten durch die Streichung beim Weihnachtsgeld das Gehalt um 3,8 % gekürzt.

In den Jahren 2005 und 2006 mussten die Beamten Nullrunden hinnehmen, während die Gehälter der Abgeordneten im Jahr 2005 um 1,8 % und im Jahr 2006 noch einmal um 1,5 % angehoben wurden.

Nun hören wir, dass ihre Abgeordneten planen, die Gehälter der Beamten auch um 0,5 % anzuheben - aber erst in der Mitte des Jahres.

Wir, die heiligen drei Könige, verstehen die Klagen unserer Schützlinge, die diese Unterschiede für sehr ungerecht halten.

Zum Zeichen unseres Protestes überreichen wir Ihnen heute für Sie und Ihre Abgeordneten Diätschokolade.

Sie soll zeigen: Wir möchten nicht auf Diät gesetzt werden, während die Diäten der Abgeordneten erhöht werden!

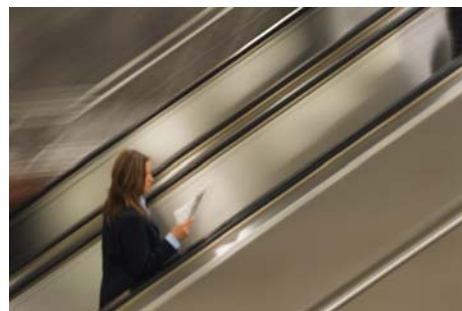
Wir danken Ihnen im Namen der Beamtinnen und Beamten in Rheinland-Pfalz für Ihre Bereitschaft, sich unser Anliegen anzuhören -

und wir wünschen Ihnen:
Alles Gute für das Neue Jahr
gute Beschlüsse im Parlament
und vergessen Sie Ihre Staatsdiener nicht!“

Ernst Scharbach

2. Aufstiegsausbildung: Letzte Runde eingeläutet

Gute Nachrichten für den ASA-Start in 2007: Die Zahl der Teilnehmer an der vorletzten ASA wurde vom ISM um 55 Plätze aufgestockt, so dass insgesamt 205 Kolleginnen und Kollegen die Chance zum Aufstieg in den gehobenen Dienst per Lehrgang erhalten.



Die letzte ASA im Jahr 2008 wird voraussichtlich gleich stark werden. Bei der 8. ASA wird es kein aufwändiges Beurteilungsverfahren mehr geben – eine Eignungsfeststellung der Dienststelle reicht aus.

Die ASA in Rheinland-Pfalz ist in dieser Form bundesweit einzigartig. Ein so umfangreiches Fortbildungs- und Aufstiegsprogramm gibt es in keinem anderen Bundesland und beim Bund schon gar nicht. 2009 wird das Programm abgeschlossen.

Der Landesdelegiertentag der GdP vom Juni 2006 hat in seinem Beschluss C1 die Fortführung der zweigeteilten Laufbahn gefordert. Die Forderungen der GdP werden damit nahtlos umgesetzt. Ab 2009 könnten die weiter gehenden Vorschläge der GdP zur Umwandlung der übrigen Stellen in den gehobenen Polizeidienst verwirklicht werden – das ist aber Sache des nächsten Doppelhaushaltes der Landesregierung.



3. Ministerratsbeschluss zur Altersteilzeit für Beschäftigte gilt unverändert

Die Vertrauensschutzregelung bei Altersteilzeitvereinbarung (Flugblatt vom 07.12.06) findet für die Beschäftigten der Polizei keine Anwendung.

Ministerpräsident **Kurt Beck** teilt auf Anfrage von **Margarethe Relet**, stellvertretende Landesvorsitzende der GdP, mit, dass der Ministerratsbeschluss vom 13.06.2006 weiterhin Gültigkeit hat und von der Fristenregelung keine Ausnahmen möglich sind. In seinem Antwortschreiben weist er darauf hin, dass aufgrund der Haushaltslage auch im Personalbereich - der in Rheinland-Pfalz mit nahezu 40 Prozent den weitaus größten Ausgabenblock ausmacht - Sparmaßnahmen erforderlich seien. Innerhalb des Personalkostensektors habe gerade die Altersteilzeit einen erheblichen finanziellen Aufwand verursacht, der so für den Landeshaushalt nicht länger zu verkraften war. Die Einschränkung in Form einer Befristung sei notwendig gewesen, um aus Kostengründen die Anzahl der noch zu genehmigenden Fälle auf ein vertretbares Maß zu reduzieren und um zu vermeiden, dass eine Vielzahl von Bediensteten im Hinblick auf eine anstehende Änderung vorzeitig einen Antrag stelle, ohne selbst bereits in der zeitlichen Nähe des individuellen Eintrittstermins in der Altersteilzeit zu sein. Auch eine geordnete Personalplanung verhindere eine solche Situation. Dennoch halte die Landesregierung an dem Ziel eines gleitenden und flexiblen Übergangs in den Ruhestand fest. Im Beamtenbereich würden derzeit weniger kostenträchtige Altersteilzeitmodelle auf den Weg gebracht. Mit der endgültigen Verfahrensweise der Gewährung von Altersteilzeit an tariflich Beschäftigte, die das 60. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, werde sich der Ministerrat nach Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens befassen. Auf die von uns hingewiesene Gleichbehandlung mit Beschäftigten anderer Landesbehörden, die von der Beschränkung ausgenommen wurden, ging Herr Beck nicht ein.



Innerhalb des Personalkostensektors habe gerade die Altersteilzeit einen erheblichen finanziellen Aufwand verursacht, der so für den Landeshaushalt nicht länger zu verkraften war. Die Einschränkung in Form einer Befristung sei notwendig gewesen, um aus Kostengründen die Anzahl der noch zu genehmigenden Fälle auf ein vertretbares Maß zu reduzieren und um zu vermeiden, dass eine Vielzahl von Bediensteten im Hinblick auf eine anstehende Änderung vorzeitig einen Antrag stelle, ohne selbst bereits in der zeitlichen Nähe des individuellen Eintrittstermins in der Altersteilzeit zu sein. Auch eine geordnete Personalplanung verhindere eine solche Situation. Dennoch halte die Landesregierung an dem Ziel eines gleitenden und flexiblen Übergangs in den Ruhestand fest. Im Beamtenbereich würden derzeit weniger kostenträchtige Altersteilzeitmodelle auf den Weg gebracht. Mit der endgültigen Verfahrensweise der Gewährung von Altersteilzeit an tariflich Beschäftigte, die das 60. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, werde sich der Ministerrat nach Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens befassen. Auf die von uns hingewiesene Gleichbehandlung mit Beschäftigten anderer Landesbehörden, die von der Beschränkung ausgenommen wurden, ging Herr Beck nicht ein.

4. Armer Wolfgang Schäuble

Wer sich das Lebensziel setze, möglichst reich zu werden, sollte nicht in den öffentlichen Dienst gehen, sagt Bundesinnenminister **Wolfgang Schäuble** und weist damit Forderungen der Gewerkschaften nach deutlichen Einkommenszuwächsen kategorisch ab.



Heinz Werner Gabler, stellvertretender Vorsitzender der GdP: „Irgendwie scheint Schäuble da etwas zu verwechseln. Es geht nicht um ‚reich werden‘, sondern um eine gerechte Teilhabe am Wirtschaftswachstum und um einen Ausgleich der gestiegenen Lebenshaltungskosten! Eine deutliche Lohn- und Gehaltserhöhung ist auch im öffentlichen Dienst überfällig!“



5. ‚Die Kriminalpolizei‘: Aktuelle Ausgabe erschienen

Die neue Ausgabe der GdP-Fachzeitschrift ‚Die Kriminalpolizei‘ wurde im Dezember an die Kreisgruppen ausgeliefert und kann dort abgeholt werden. Die Themen:

- Das **Trennungsgebot** – Teil 2 – Politisches Schlagwort oder verfassungsrechtliche Vorgabe? von Regierungsdirektor **Dr. jur. Jens Singer**
- Kooperation ist ein Schlüssel: Notwendigkeit, Möglichkeiten und Grenzen der Zusammenarbeit am Beispiel der Bund-Länder-Arbeitsgruppe zur Bekämpfung des **Frauenhandels** von **Dr. Birgit Schweikert**, Leiterin des Referates „Schutz von Frauen vor Gewalt“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Die **FIFA-WM 2006** in Kaiserslautern – Eine Nachbetrachtung zu einem gelungenen Polizeieinsatz von **Jürgen Schmitt**, Polizeidirektor, Polizeipräsidium Westpfalz
- Das Projekt **Korruptionscontrolling** - Teil 1 von **Dr. Jürgen Stierle**, Geschäftsführer der Unternehmensberatung Stierle-Consulting
- **Abfallverschiebung** mit Transportkontrollen bekämpfen von **Angelika Schley**, Kriminalhauptkommissarin, Landeskriminalamt Rheinland-Pfalz
- Tatortarbeit zur Sicherung des objektiven Tatbestandes bei **Abfalltransportkontrollen** von **Kurt Sell**, Kriminalhauptkommissar, Landeskriminalamt Rheinland-Pfalz
- Die **Security-Funktion** in einem global agierenden Konzern am Beispiel der BASF-Gruppe Von **Dieter K. Sack M. A.**, Vice President, Leiter Corporate Security BASF-Gruppe



6. Reallöhne sind 2006 gesunken

Nun ist es amtlich: Das statistische Bundesamt bestätigt die Berechnungen der Gewerkschaften, dass die Reallöhne gesunken sind. Die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und aus arbeitslosen Vermögenseinkommen sind kräftig um 6,9 % gestiegen. Die Einkommen der Arbeitnehmer stiegen zwar um 0,7 %. Nach Abzug der Steuern und der Sozialabgaben blieb aber nur ein Plus von 0,3 % übrig. Die Inflationsrate betrug 2006 1,7 %. Inflationbereinigt sanken die Arbeitnehmereinkommen also um 1,4 %.

Margarethe Relet, stellvertretende GdP-Landesvorsitzende: *"Es ist höchste Zeit, dass die Beschäftigten endlich ihren gerechten Anteil an den Zuwächsen aus dem Bruttosozialprodukt erhalten!"*

7. Falschbetankung: Benzin statt Diesel

Das Oberverwaltungsgericht Koblenz hatte entschieden, dass jedwede Falschbetankung als 'grob fahrlässig' einzustufen ist - es sei denn, es habe eine besondere Eile, etwa durch einen dringlichen Einsatz bestanden. Seither wurden reihenweise Kolle-



gen (keine Kolleginnen) in Regress genommen, weil sie versehentlich Benzin statt Diesel getankt hatten.

Die GdP hielt von Beginn an die Entscheidung des OVG für falsch. Bereits die Zahl der Ingressnahmen von 126 Fällen zeige, dass es sich um ein Versehen im Sinne einfacher Fahrlässigkeit handle. Ein Missgeschick, wie es nun einmal im Leben vorkommen kann. Außerdem habe der Dienstherr es versäumt, technische Vorkehrungen zu schaffen, damit die Falschbetankung so rasch auffällt, dass sich der Schaden in Grenzen hält. Die GdP hatte vorgeschlagen, die Diesel-Fahrzeuge nur noch mit Tankkarten auszurüsten, die an der Kasse das Bezahlen von Benzin nicht zulassen. An Kosten würde also nur das Abpumpen des Benzins aus dem Tank entstehen.



Eine Mitteilung des **ADAC** in Heft 1/2007 bestätigt die Auffassung der GdP: *"Allein im vergangenen Jahr mussten die Gelben Engel der Straßenwacht 5000-mal ausrücken, um Fahrzeuge wieder flott zu machen, die falschen Sprit getankt hatten."*

Im Gespräch mit dem Hauptpersonalrat sagte Innenstaatssekretär **Roger Lewentz** nun zu, Verhandlungen über die Haftungsbegrenzung aufzunehmen. Das Innenministerium arbeite bereits daran, technische Vorkehrungen zu schaffen, um Falschbetankungen und deren Schäden zu minimieren. Wir werden über den Fortgang berichten.

8. Mitarbeitergespräch

Im Auftrag der Kommission Innere Führung unter Leitung des Inspektors der Polizei Werner Blatt untersuchte die Universität Trier die Einschätzungen der Kolleginnen und Kollegen mit diesem nun seit 5 Jahren eingeführten Instrument.

Der 140 Fragen umfassende Fragebogen wurde allen MitarbeiterInnen per eMail oder in Papierform zugesandt. Geöffnet wurde das Dokument 4900-mal. 2400-mal wurde der Fragebogen vollständig ausgefüllt zurück gesandt, was einer Quote von 22 % entspricht.

Bei der ‚Gesamtzufriedenheit‘ wurde ein Wert von 2,4 (Schulnote) ermittelt. Die Zufriedenheit liege damit deutlich über den Werten vergleichbarer Untersuchungen. Noch zufriedener hätten sich nur noch MitarbeiterInnen eines Sozialträgers geäußert.

Die geringste Beteiligung an der Umfrage und gleichzeitig die schlechtesten Werte bei der Zufriedenheit wurde aus dem Schichtdienst gemeldet.

Erstaunlich: 20 % gaben an, noch nie ein Mitarbeitergespräch geführt zu haben. Diejenigen, die ein solches geführt hatten, waren immerhin zu zwei Dritteln mit dem Mitarbeitergespräch zufrieden oder sehr zufrieden.

GdP-Landesvorsitzender **Ernst Scharbach**: *„Die Untersuchung belegt einmal mehr, dass das Ministerium und die Führung mehr für den Schichtdienst tun muss –*

www.gdp-rp.de

@: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de

☎ 06131-96009-0 ☎ 06131-96009-99



die Unzufriedenheit spiegelte sich schon bei der Evaluation zum Leitbild wider. Das kommt nicht von ungefähr!“

9. Todesermittlungen

Ein ehrenamtliches Team hat das Internetprojekt „Fachforum Todesermittlungen“, die Möglichkeit einer Kommunikation zwischen Ärzten, Polizeibeamten, Juristen zum Zwecke des Gedanken- und Erfahrungsaustausches, konzipiert. Angeschlossen wurde mit Unterstützung rechtsmedizinischer Institute, erfahrenen Polizei- und Kriminalbeamten sowie Staatsanwaltschaft in Leitung und Moderation ein Forum-board für registrierte Mitglieder. Das interdisziplinäre Teamwork sei der beste Garant für eine erfolgreiche Arbeit im Fachbereich Todesermittlungen. <http://www.todesermittlungen.de/>.

Quelle: Polizei-Newsletter

10. Leitfaden „Polizei und Moscheevereine“



Das Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes hat hierzu einen Leitfaden erstellt, der auch für andere Organisationen, Vereine oder Verbände wertvolle Tipps und Hinweise enthält. Ausgangspunkt sind Erkenntnisse aus dem Modellprojekt „Kooperation von Polizeidienststellen mit Moscheevereinen“ in Stuttgart, Berlin und Essen. Der Leitfaden kann unter [www.polizei.propk.de/file_service/download/documents/Broschuere+TIK+72 dpi.pdf](http://www.polizei.propk.de/file_service/download/documents/Broschuere+TIK+72_dpi.pdf) (5,5 MB) heruntergeladen werden. Quelle: Polizei-Newsletter

11. Geo-Portal für Rheinland-Pfalz

Innenminister Karl Peter Bruch hat ein neues Internetportal vorgestellt. Unter <http://www.geoportal.rlp.de> können Luftbilder und Gemeindeangaben abgerufen werden.

<p>Auto kaufen? Verreisen? PSW 06131/96009-23 oder -31 Internetapotheke: http://gdp-rp.vitaware.de (ohne "www").</p>
--

v.i.S.d.P.: Gewerkschaft der Polizei Rheinland-Pfalz,
Nikolaus-Kopernikus-Str. 15, 55129 Mainz

www.gdp-rp.de

Mail: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de

www.gdp-rp.de

@: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de

☎ 06131-96009-0 📠 06131-96009-99

GdP LB Rheinland-Pfalz, Nikolaus-Kopernikus-Straße 15, 55126 Mainz
V.i.S.d.P.: Ernst Scharbach